



# Wie finden?

## Über Bewegungen in Sammlungen

**Dr. Gregor Spuhler**  
Leiter Archiv für Zeitgeschichte  
17. November 2022, Bern

# Übersicht

Oral History Dokumente im Archiv für Zeitgeschichte (AfZ)

Zwei Beispiele

Bewertung

Erschliessung

Erhaltung

Benutzung

Fazit

# Oral History Dokumente im Archiv für Zeitgeschichte

Was sind Oral History Dokumente?

Vorschlag einer inhaltsbezogenen Definition:  
(unabhängig von Zweck, Aufzeichnungstechnik und Setting)

- Im *Gespräch* erhobene Informationen
- Rückblick auf die *Vergangenheit*
- *Selbst Erlebtes* steht im Zentrum

# Oral History Dokumente im Archiv für Zeitgeschichte

## Vom Archiv initiierte Serien und Projekte

- Zeugen der Zeit, seit 1973 (162)
- Holocaustgedenktage 2005-2012 (28)
- Einzelne Interviews zu Sammlungsschwerpunkten des AfZ (10)
- Biografien von Jüdinnen und Juden in der Schweiz 2015-2017 (24)
- Lehrveranstaltungen
  - a) Uni BS 2017 (Holocaustüberlebende)
  - b) Uni FR seit 2018 (2021/22 Schwerpunkt Migration)

# Oral History Dokumente im Archiv für Zeitgeschichte

## Forschungsdokumentationen

N. Burgermeister/N. Peter: 2. WK im Familiengedächtnis (18, 2015)

S. Mächler: Fall Wilkomirski (28, 2012)

T. Maissen: Verweigerte Erinnerung (26, 2011)

A. Schmidlin: Resistenza, Kinderhilfe 2. WK (32, 2012)

A. Bhend: Jüdinnen und Juden in der Schweizer Textilbranche (>5 2022ff)

## Interviews in Nachlässen

Alfred A. Häsler (ca. 120 Aufnahmen mit > 70 Personen, 2006)

.... u. a.

# Oral History Dokumente im Archiv für Zeitgeschichte

## Vermittlungsprojekte

Humem (Schweizer:innen in humanitärer Hilfe und EZA)	75 (2014)
Gamaraal (Holocaustüberlebende in der Schweiz)	20 (2022)
Journalistory (Berufserfahrungen von Journalist:innen)	30 (2023/24)
Gesichter der Erinnerung (Fürsorg. Zwangsmassnahmen)	34 (2023/24)

# Zwei Beispiele

## Forschungsdokumentation Antonia Schmidlin

«Eine andere Schweiz. Helferinnen, Kriegskinder und humanitäre Politik 1933–1942», Zürich 1999

Interview von Antonia Schmidlin mit Rösli Näf (1911-1996), 29.4.1993  
Überlieferungsform: 2 Audiokassetten, Dauer: 181 min.



# Transkription von A. Schmidlin

A: Vielleicht noch einmal zurück zu meiner Frage: Wann haben Sie begonnen, halt illegale Aktionen zu unternehmen. Wann haben Sie die strengen Regeln...

N: Ganz genau kurz vor Weihnachten '42. Nachdem ich schon gut anderthalb Jahre dort war. Und nachdem ich Vernet erlebt hatte.

A: Was ist dort genau passiert?

N: Das war Ende August, Anfang September. Die Kinder [...] hatten viel eifriger als ich die Politik in der Welt verfolgt. Und davon geredet. Das war schon im August '42. Das Wort Deportation ist gekommen.

Aber immerhin habe ich damals gewagt, aus meiner Kenntnis des Roten Kreuzes von früher her, den Kindern zu sagen: «Ja, also Ihr könnt ganz sicher sein, da bei uns passiert nichts.» Ich war ganz naiv überzeugt: «Also das wagt der Pétain und seine Regierung einfach nicht, das Rote Kreuz über den Haufen zu werfen.»

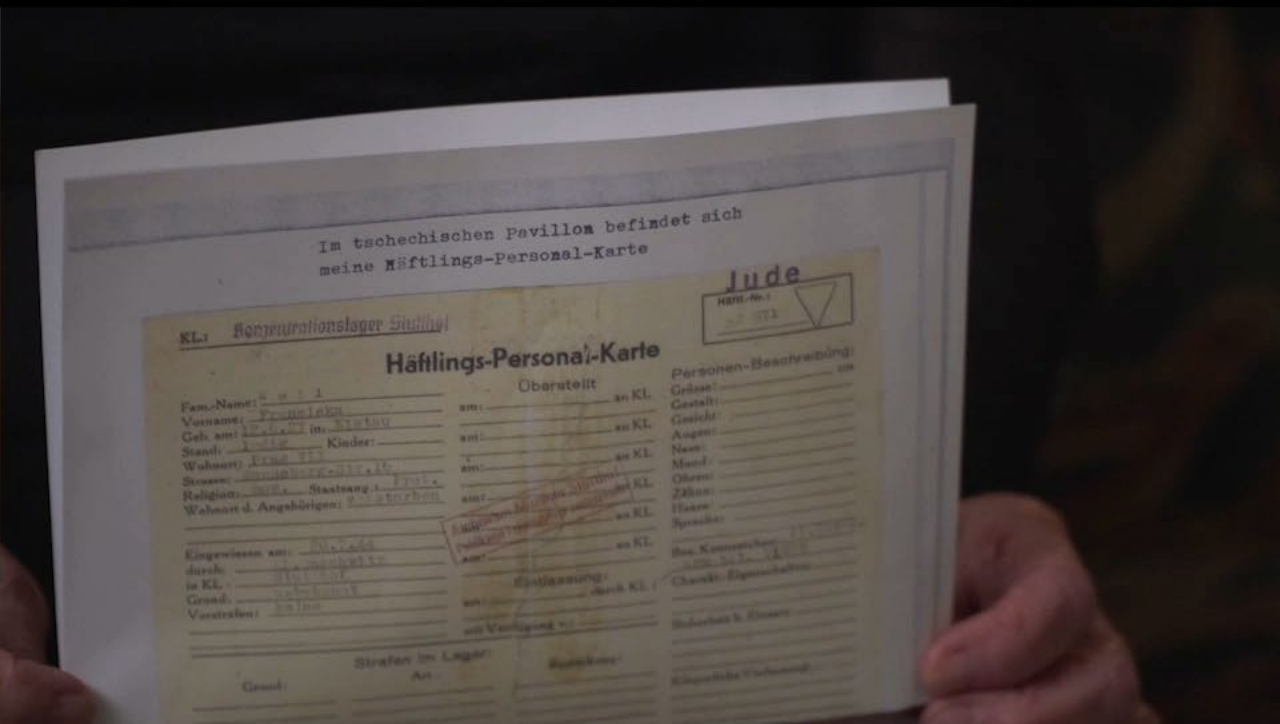




# Zwei Beispiele

## Videosammlung Gamaraal zu Holocaustüberlebenden in der Schweiz

Interview von Eric Bergkraut mit Nina Weil (geb. 1932), 22.1.2017  
Überlieferungsform: Festplatte, Dauer: 60 min.



Im tschechischen Pavillon befindet sich  
meine Häftlings-Personal-Karte

KL: Konzentrationslager Studly

**Häftlings-Personal-Karte**

Fam. Name: F. J. J. J. am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
Vorname: F. J. J. J. am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
Geb. am: 1.1.1912 im: Studly am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
Stand: ledig Kinder: \_\_\_\_\_ am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
Wohnort: Prag 91 am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
Stamm: österreichisch am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
Religion: keine Staatsang.: keine am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
Wohnort d. Angehörigen: Studly am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_

Eingewiesen am: 1.1.1942 am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
durch: SS-Sturmführer am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
in KL: Studly am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
Grund: politisch am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
Verurteilt: in 10 J. am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_  
mit Verurteilung v.: \_\_\_\_\_ am: \_\_\_\_\_ an KL \_\_\_\_\_

Strafen im Lager: \_\_\_\_\_  
An: \_\_\_\_\_

Personen-Beschreibung:  
Größe: \_\_\_\_\_  
Gestalt: \_\_\_\_\_  
Gesicht: \_\_\_\_\_  
Augen: \_\_\_\_\_  
Nose: \_\_\_\_\_  
Mund: \_\_\_\_\_  
Ohren: \_\_\_\_\_  
Zähne: \_\_\_\_\_  
Haare: \_\_\_\_\_  
Sprache: \_\_\_\_\_

Bei Konstatierung: \_\_\_\_\_  
Charakter-Eigenschaften: \_\_\_\_\_  
Sonstiges: \_\_\_\_\_  
Körperliche Verfassung: \_\_\_\_\_

**Jude**  
HEB. No.: 1111

*Handwritten note:* gehört zum Lager Studly

# Bewertung

Bewertungsschema des AfZ für audiovisuelle Quellen (vereinfacht)

Kriterium	Rösli Näf	Nina Weil
Sammlungsprofil des Archivs	+2	+2
Historiografischer Wert	+1	-1
Dokumentarischer Wert	+2	+2
Wert im Kontext der Sammlung	+2	+2
Unikat / Singularität	+2	+1
Technische Qualität	-1	+2
Metadaten / Kontextualisierbarkeit	+2	+1
Kosten	+2	-1
Total	+12	+8

# Erschliessung

Das AfZ hat angesichts der uneinheitlichen Erschliessung und unterschiedlicher Ressourcen für neue Projekte 4 Standards der Erschliessung definiert.

## 1. Nur Titelfeld

Weil, Nina: Biografisches Interview von Eric Bergkraut, Zürich, 22.1.2017, 60 min.

## 2. Titelfeld plus Stichworte zum Inhalt

Schilderung der nationalsozialistischen Verfolgung und des Überlebens des Holocaust. Deportation von Prag ins Konzentrationslager Theresienstadt; Inhaftierung in Auschwitz und Stutthof; Todesmarsch; 1968 Flucht von der Tschechoslowakei in die Schweiz.

# Erschliessung

## 3. Titelfeld, inhaltliche Beschreibung mit Timecodes

00:00:00 Nina Weil (NW) zeigt und erklärt ihren Auslieferungsschein von Auschwitz ins KZ Stutthof. Vorstellung: Geburt 1932 in Südböhmen [heute Tschechische Republik]. Tod ihres Vaters im Jahr 1936. Früher Tod von NW's Grosseltern mütterlicherseits und Übernahme des familieneigenen Ladens [Wäschefabrik] durch die Mutter sowie Betreuung des kriegsversehrten Bruders. 1936 Umzug nach Prag zur Tante von NW. Besuch des Kindergartens und der Schule in Prag. Beginn des Krieges.

00:06:10 Bedeutung der Religion in NW's Familie und wie diese ausgeübt wurde.

## 4. Titelfeld, Stichworte zum Inhalt, Transkription

Volltexttranskriptionen werden – ebenso wie Interviewprotokolle, Fragebögen, Leitfäden etc. – als separate Textdokumente zusammen mit dem Tondokument aufbewahrt. Diese Textdokumente werden bei online-Datenbank-Recherchen nicht durchsucht.

# Erhaltung

- Bewegtbilder und Tondokumente werden wegen der Obsoleszenz der Abspielgeräte möglichst rasch in Langzeitformaten digitalisiert (wav / mkv, ffv1-wav lossless komprimiert)
- Videos von Oral History-Interviews werden aus Kostengründen maximal in Full HD und nur mit einer Kameraperspektive archiviert (Ausnahme: Gamaraal)
- Benutzerkopien werden in komprimierter Form zur Verfügung gestellt (mp3 / mp4, h.264-aac)
- Mit Ausnahme von Filmen (-> Cinémathèque) und Fotos werden die analogen Originalträger (VHS, Audiokassetten, Tonbänder etc.) «passiv» archiviert, d.h. es wird nichts in ihre weitere Erhaltung investiert. Digital born Träger (CD, DVD) werden kassiert.

# Benutzung

FD Burgermeister-Peter (18 Interviews)	1 Benutzung
FD Mächler (28 Interviews)	3 Benutzungen
FD Maissen (26 Interviews)	1 Benutzung
FD Schmidlin (32 Interviews)	6 Benutzungen
IB Humem (75 Interviews)	49 Benutzungen
Gamaraal Foundation (20 Interviews)	2 Benutzungen
Holocaust-Gedenktage (28 Interviews)	25 Benutzungen
Zeugen der Zeit (162 Interviews)	48 Benutzungen
NL Alfred A. Häsler (u.a. ca. 120 Interviews)	60 Benutzungen



# Benutzung

Forschungsdokumentationen werden seltener benutzt

ABER: Aussagekraft der Benutzungsstatistik?

- Unterschiedliche Zeiträume des öffentlichen Zugangs
- Erhebung nur auf Ebene Bestand, nicht Dossier/Tondokument
- Unbekannter Wert für die Benutzenden
- Mittelfristiger Bedeutungsverlust der Benutzungsstatistik durch
  - a) anonyme Online-Nutzung
  - b) Einschränkung der Datenerhebung durch Datenschutz

# Fazit

Die spätere Nutzung von Oral History Dokumenten wird sehr erleichtert, wenn Quellenproduzent:innen und Archive frühzeitig kooperieren.

Mit Vorteil werden zu Beginn eines Projektes geklärt:

- Überlieferungswert
- Rechtliches (Archivierungsvereinbarungen)
- Metadatierung / Dokumentation des Projekts insgesamt
- Metadatierung der Interviews (biografischer Fragebogen, Interviewprotokoll)
- Erschliessung bzw. Transkription
- Technische Formate



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Imprint

## **ETH Zürich**

Archiv für Zeitgeschichte

Hirschengraben 62

8092 Zürich

[www.afz.ethz.ch](http://www.afz.ethz.ch)

Herausgeber: Archiv für Zeitgeschichte

Illustrationen: Archiv für Zeitgeschichte / ETH Zürich

© ETH Zürich, 2022